

Frauen helfen Frauen,
Gesundheitliche Folgen von Gewalt

Alle Formen von Gewalt können zu erheblichen psychischen, psychosozialen und gesundheitlichen Folgen für Betroffene führen.

Exemplarische Auflistung gesundheitlicher Folgen von Gewalt

Körperliche Folgen:

Verletzungen – etwa Prellungen, Schürfwunden,
Stichverletzungen, innere Verletzungen
Knochenbrüche
Zahnverlust
funktionelle Beeinträchtigungen
dauerhafte Behinderungen

Psychische Folgen:

Posttraumatische Belastungsstörung
Depressionen
Ängste, Panikattacken
Schlafstörungen
Essstörungen
Suizidgefährdung
vermindertes Selbstwertgefühl

Psychosomatische Folgen:

chronische Schmerzsyndrome
Magen-Darm-Störungen
Atem-, Herzbeschwerden
Hauterkrankungen
Menstruationsstörungen

Schwerwiegendste Folge von Gewalt:

Tod des Opfers

Gewalt gegen Frauen wird überwiegend durch Partner und im häuslichen Bereich verübt.

Die Schwere der Gewalt ist durchgängig höher, wenn es sich um körperliche oder sexuelle Gewalt durch Beziehungspartner handelt.

64% der Frauen, die durch aktuelle oder frühere Beziehungspartner körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt haben, gaben an, durch diese Übergriffe körperlich verletzt worden zu sein.

Bei einem Drittel der Frauen waren die Verletzungen so schwer, dass medizinische Hilfe in Anspruch genommen wurde.

Alle erfassten Formen von Gewalt und Belästigung können in hohem Maße zu gesundheitlichen, psychischen, sozialen und psychosozialen Folgebeschwerden führen.

Die gesundheitlichen Folgen von Gewalt sind vielfältig und die Reaktionen Gewalt betroffener Frauen auf diese Folgen sehr unterschiedlich.

Gesundheitsgefährdende Bewältigungsstrategien:

exzessiver Nikotinkonsum

Alkohol-, Medikamenten- und Drogenkonsum

selbstverletzendes Verhalten

Gesundheitsnetz gegen häusliche Gewalt Wuppertal

initiiert durch den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt
Wuppertal

Mitglieder des Runden Tisches:

Frauen helfen Frauen e.V.

FrauenNotruf e.V.

Gleichstellungsstelle

Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration

Ressort Zuwanderung und Integration

Diakonie Wuppertal

Polizeipräsidium Wuppertal: Opferschutzbeauftragte

Rechtsanwältinnen

Mitglieder des Gesundheitsnetzes:

Frauen helfen Frauen e.V.

Gleichstellungsstelle

ÄrztInnen aus freien Praxen

Klinikerarzt

Zentrales Anliegen des Gesundheitsnetzes:

Zugang zu einer gewaltsensiblen Gesundheitsversorgung und zu spezialisierten Unterstützungsangeboten für Gewalt betroffene Frauen

Ziel des Gesundheitsnetzes:

Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung Gewalt betroffener Frauen in Wuppertal.

Gewalt soll als eine die Gesundheit tendenziell beeinträchtigende Lebensrealität vieler Frauen wahrgenommen werden. Diese Sichtweise hat Folgen für viele Aspekte ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Handelns. Zum Beispiel in den Bereichen:

Anamnese, Diagnose, Behandlungskonzepte, medikamentöse Therapie, psychiatrische Diagnose- und Therapieangebote, Dokumentation und Weitervermittlungspraxis.